schrenk
holztreppen und türen.

Nachhaltigkeitsbericht

für das Geschäftsjahr 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

Unternehmen 4
- Wie alles begann 4
- Holztreppen und Türen 4
- Produktpalette 5
- Nachhaltigkeit 6
- Wirtschaftliche Entwicklung 8
- Ziele für 2013 8
- Einbettung in die Region 9
- Kooperationen 9

Rohstoffe 10
- Ökosystem Wald 10
- Klimaerwärmung 11
- Nachhaltige Forstwirtschaft 11
- Herkunft der Hölzer 12
- Materialmengen 12
- Beziehung zu Lieferanten 13
- Transport zu schrenk 13

Produktion 14
- Produktion bei schrenk 14
- Produktionssystem 14
- Produktionsplanung und Produktivität 15
- Reklamationen 15
- Umwelt 16
- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen 18
- Lehrlingsausbildung 20
- Zufriedenheit der Belegschaft 21

Produkte 22
- Produkte von schrenk 22
- Beratung, Service und Vertrieb 24
- Schaden durch Korruption 24
- Schaden durch Schwarzarbeit 24

Lebensdauer 25
- Ende der Lebensdauer 25
- Umweltfreundliche Entsorgung 25

GRI-Index 26

Wichtige Kennzahlen		2012
Wirtschaft		
Umsatz	*Mio. €*	*6,14*
Umwelt		
Gesamter Energieverbrauch	*MWh*	*5729*
CO_2-Emissionen	*t CO_2*	*282*
Produkte		
Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft	*%*	*100*
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		
Anzahl Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	*Anzahl*	*67*
Fluktuation	*%*	*27*
Krankenstanddauer (Tage/MitarbeiterIn)	*Tage*	*8,8*

Vorwort

Es liegt auf der Hand, mit dem natürlichsten und nachhaltigsten Werkstoff Holz im Waldviertel zu arbeiten. Doch dies allein reicht uns nicht. Wir handeln im Sinne der Ökonomie, der Umwelt, der Menschen und der Gesellschaft. Darauf sind wir stolz und es freut mich darüber zu berichten.

schrenk ist ein Familienunternehmen, welches seit mehr als 35 Jahren wächst.

Mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht im Jahr 2009 wollten wir aufzeigen, wie wichtig uns dieses Thema bereits in der Vergangenheit war. Wir haben uns damals bereits hohe Ziele gesteckt. Mit Freude können wir verkünden, dass wir diese teilweise noch übertroffen haben. Wir haben den Energieverbrauch, als auch den CO_2-Ausstoß deutlich reduziert.

Sehr viel Wert legen wir auf die Ausbildung von jungen Menschen. Die Jugendlichen gehen mit Begeisterung an die Arbeit. Sie nehmen ihre Ausbildung sehr ernst und verfolgen dabei klare Ziele. Die Jungen werden damit in Zukunft ein kompetentes Team gemeinsam mit erfahrenen Fachkräften bilden.

Ganz besonders freue ich mich darauf, die gewaltigen neuen Chancen - die gerade jetzt in dieser sich rasch verändernden globalen Welt entstehen - zum Erfolg zu nutzen. Nachhaltigkeit wird dabei eine wichtige Rolle einnehmen: schrenk wird immer mit Rücksicht auf die Umwelt, der einzelnen Menschen und der Gesellschaft agieren.

Nehmen Sie sich die Zeit, treten ein und erfahren Sie mehr über das Unternehmen schrenk.

Stefan Schrenk
Geschäftsführer

Standort Vitis, Hallenansicht Nordost

Unternehmen

Die Geschichte eines Baumes:

„Irgendwann am Anfang meines Lebens stand der Zufall. Ein Samenkorn fiel auf den Boden und findet Mutter Erde. Im Laufe meines langen Lebens, gefesselt an einen zufälligen Ort, hinterlassen Sonne, Regen und Wind, Hagel, Frost und andere Naturgewalten jahrein, jahraus ihre Spuren." ...

Wie alles begann

Das Unternehmen schrenk wurde von Franz Schrenk, seine Ehefrau Elisabeth Schrenk stand ihm dabei zur Seite, als Einzelunternehmen im Spätherbst des Jahres 1977 in Eulenbach (Ortschaft nähe Vitis) gegründet. Bereits im darauffolgenden Jahr folgte der Umzug an den heutigen Firmensitz nach Vitis. Anfangs fertigte er Möbel in guter Waldviertler-Handwerkstradition.

Franz Schrenk war schon immer der Zeit etwas voraus und treibende Kraft für neue Produkte und Innovationen. So war es für ihn keine schwierige Entscheidung, im Jahr 1987 mit der Produktion von Holztreppen zu beginnen. 20 MitarbeiterInnen waren zu diesem Zeitpunkt bereits bei schrenk beschäftigt. 1991 wurde eine zweite Halle ihrer Bestimmung übergeben, Vier Jahre später entstand Halle Nr. 3.

Eine hochmoderne CNC-Anlage wurde angeschafft, 1995 war die Zahl der Belegschaft auf stolze 40 gestiegen. Zeit, die Tischlerei Franz Schrenk, wie sich das Unternehmen noch bescheiden nannte, in die Schrenk GmbH umzuwandeln. Die Gesellschaftsform änderte nichts am Inhalt, hier wurde weiterhin hochwertige Qualität erzeugt. Im Jahr 1996 wurde um eine Lackieranlage samt Halle erweitert. Die inzwischen 50 MitarbeiterInnen waren großteils mit dem Treppenbau beschäftigt, 2003 wurde eine weitere 5-Achs-CNC-Maschine angeschafft.

Stefan und Franz Schrenk

Holztreppen und Türen

Aber Franz Schrenk gab sich damit nicht zufrieden „die Treppe hinauf zu fallen". Man entwickelte hausintern die Ccomo-Designertüren und erwarb im Jahr 2005 zusätzlich eine Türenfabrik in Waidhofen/Thaya. Durch diesen Kauf wurde das Angebot an Innentüren deutlich erweitert. Im Wissen, dass motivierte MitarbeiterInnen die wertvollste Ressource eines florierenden Unternehmens sind, investiert schrenk seit 2005 verstärkt in ein Aus- und Weiterbildungsprogramm für seine Belegschaft. Mit Ende 2006 stieg die Beschäftigungszahl auf über 60.

Im Mai 2007 wurde am neuen Standort in Waidhofen/Thaya die „Treppen- und Türenwelt" feierlich eröffnet. Hier kann man sich auf ca. 500 m² Ausstellungsfläche von der hochwertigen Qualität der schrenk-Produkte überzeugen.

Nächste Generation

2009 entschied sich der Unternehmensgründer Franz Schrenk seinem Sohn Stefan Schrenk das Ruder zu überlassen. Mit der Übergabe der Geschäftsführung an Stefan Schrenk am 1. Jänner 2010 geht das Familienunternehmen schrenk nun erfolgreich in die nächste Generation.

Die Zusammenlegung der beiden Produktionsstätten (Treppen und Türen) erfolgte 2010 am Standort in Vitis. Im Jahr 2011 konnte das Unternehmen die Auszeichnung „Clusterland Award" für das Motel-Kooperationsprojekt entgegen nehmen. Im darauffolgenden Jahr wurde der Linzenzantrag für das Österreichische Umweltzeichen gestellt. Die Verleihung erfolgt im Frühjahr 2013.

Unternehmensdaten	
Firmenname	*Schrenk GmbH*
gegründet	*4. Oktober 1977 von Franz und Elisabeth Schrenk*
Firmensitz	*Raiffeisenstraße 30, A-3902 Vitis (Produktion)*
weitere Standorte	*Brunner Straße 50, A-3830 Waidhofen/Thaya (Schauraum)*
Eigentümer	*Familie Schrenk*
Geschäftsführer	*Stefan Schrenk*
Unternehmensgröße	*6,1 Mio. € Umsatz*
Beschäftigte	*67 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen*

Produktpalette

Holztreppen

Der Mensch will nach oben. Und zwar nicht irgendwie, sondern auf seine ganz individuelle Art und Weise. So einzigartig wie ein Haus oder eine Wohnung soll auch die dazu passende Treppe sein. schrenk plant und baut Aufstiegshilfen aus verschiedensten edlen Hölzern nach Maß.

Türen

Der Mensch will durch die Wand. Wände sind dazu da, dass man sie durchbricht. schrenk baut Innentüren individuell für seine Kunden nach Maß und verbindet Räume mit seinen Premium-Türen.

Möbel

Der Tradition noch immer stark verbunden, produziert schrenk seit der Firmengründung weiterhin auch Möbel. Der Schwerpunkt liegt hier bei Büro- und Geschäftseinrichtungen für Unternehmen, Hotel- und Moteleinrichtungen.

Clusterland Award Niederösterreich

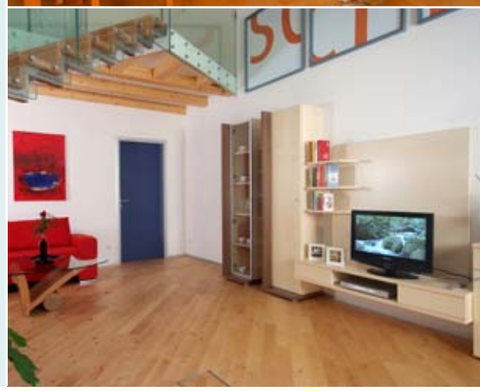
Foto: © Thule G. Jug

Das Motelkooperationsprojekt der AVIA Station Gmünd, schrenk aus Vitis und ELK Fertighaus AG, wurde beim „NÖ Clusterland Award" unter die vier besten Kooperationsideen Niederösterreichs nominiert und von Frau Landesrätin Dr. Petra Bohuslav ausgezeichnet.

Das Projekt wurde von der Jury mit folgender Begründung ausgewählt: Das Besondere ist das innovative Gesamtkonzept aus einer Hand. Der Kunde erhält, vom Gebäude über die Einrichtung bis zum Betriebs- und Marketingkonzept, inklusiver Wirtschaftlichkeitsberechnungen und eventueller Finanzierung, alles von einem einzigen Ansprechpartner.

www.fairsleep-hotels.com

FAIR SLEEP HOTELS & MOTELS



Unternehmen

Nachhaltigkeit

Holz ist ein sensibler Werkstoff – er fordert ökologische, wie ökonomische und auch ethische Verantwortung. Deshalb ist nachhaltiges Handeln ein zentraler Unternehmensaspekt. Den respektvollen Umgang mit allen Ressourcen stellt schrenk daher an erste Stelle.

schrenk *ist am besten Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen, weil*

- die Firmenstruktur eine schlanke Organisation aufweist und ständig an Verbesserungen gearbeitet wird.
- man allen Partnern Vertrauen und Respekt entgegenbringt und eine offene Kommunikation mit ihnen pflegt.
- ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) mögliche Verschwendungen aufzeigt. Die Produktionsprozesse werden entsprechend ausgerichtet und die vorhandenen Ressourcen besser genutzt.
- die Technologie im Unternehmen auf einem Top-Standard ist.
- die Abfälle aus der Produktion zur Wärmegewinnung verwendet werden und ein hauseigener Brunnen zur Nutzwasserversorgung herangezogen wird.
- ein geplanter und flexibler MitarbeiterInneneinsatz Abwechslung und Einsicht in andere Bereiche des Unternehmens bietet. Komplexitäten werden besser verstanden und die Arbeitsabläufe optimiert.
- die Sicherheit der MitarbeiterInnen vorrangig und die laufende Weiterbildung eine wichtige Basis ist.
- die Produkte individuell nach Bedarf gefertigt werden.
- die Lebensdauer des Holzes in den Produkten um Jahrzehnte verlängert wird.
- die Treppen dem Bewohner helfen, „sicher" und „bequem" von einem Geschoß zum anderen zu gelangen.
- die Oberfläche der Produkte zum Großteil mit Lacken auf Wasserbasis hergestellt wird.
- schrenk ein Familienunternehmen ist und alle Produkte in Österreich fertigt.

Die Herausforderungen des Unternehmens

- Die Klimaerwärmung und deren Folgen (Erkrankungen im Forst, Holzknappheit, steigende Rohstoffkosten etc.).
- CO_2-Ausstoß reduzieren.
- Preiskampf am Markt durch Anbieter aus Niedriglohnländern.
- Ausreichend Fachkräfte im Unternehmen beschäftigen und neue Positionen optimal besetzen.
- Kommunikation zu den MitarbeiterInnen verbessern und eine „Schrenk-Kultur" aufbauen.
- Pro-Aktive MitarbeiterInnen - die gesund, selbstbewusst und zielstrebig sind.
- Senkung der Reklamationen.
- Die Kunden durch kundenorientierte, verschwendungsarme Prozesse zu begeistern.
- Anpassung der Produkte an die Veränderungen am Bausektor.

Die Vision von schrenk

- Überzeugende Produkte, sichere Arbeitsplätze und gemeinsamer Erfolg.
- schrenk zur Marke ausbauen, um den Unternehmenswert zu steigern und Arbeitsplätze langfristig abzusichern.
- Die Erwartungen der Kunden, Partner und Händler übertreffen.
- Konsumenten mit den von ihnen geschätzten Produkten versorgen.
- Beste Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten.
- Mitarbeiterkultur des gegenseitigen Vertrauens und Respektes – starkes „Wir-Gefühl".
- Herstellung der Produkte mit dem geringsten Verbrauch von Ressourcen.
- Finanzieller Erfolg und Unabhängigkeit.
- Kunde soll sich einfach und schnell entscheiden können.
- Offenheit für neue Produkte und Dienstleistungen.
- Ein zuverlässiger Partner für Lieferanten.
- Wahrnehmung in der Öffentlichkeit als modernes, innovatives und nachhaltiges Unternehmen.
- Die Energie für die Fertigung der Produkte selbst herstellen.

Das Nachhaltigkeits-Managementsystem

Die Erfüllung und Kontrolle des Nachhaltigkeits-Programmes unterliegt der Geschäftsführung. Die Nachhaltigkeits-Programmpunkte sind im Businessplan und der Initiativen-Matrix integriert. Die Kennzahlen werden am Ende jeden Geschäftsjahres erhoben. Es wird anschließend überprüft, ob die vorgesehenen Ziele erreicht wurden. Bei Nichterreichung werden weitere Schritte in einem Aktionsplan festgehalten. Die verwendeten Daten stammen vom Einkauf, aus der Finanzbuchhaltung, die Personaldaten aus der Lohnverrechnung.

Das Programm wird in den bereits vorhandenen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) integriert und an der Umsetzung laufend gearbeitet. Dies soll eine Verbesserung der Nachhaltigkeitsentwicklung im Unternehmen bewirken. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin des Unternehmens kann Ideen und Vorschläge zur Verbesserung einbringen und an deren Umsetzung aktiv mitarbeiten. Ein intern entwickelter Rollenkatalog nimmt die MitarbeiterInnen dafür in die Pflicht.

Die „Anspruchsgruppen" (auch Stakeholder genannt) wurden im Zuge eines Workshops ausgearbeitet. Die wesentlichen Gruppen sind Kunden, MitarbeiterInnen, Lieferanten, aber auch Behörden und Anrainer. Sie werden bei zukünftigen Entscheidungen im Unternehmen stärker eingebunden.

Die Maßnahmen und Ziele, um der Vision einen Schritt näher zu kommen, sind in den einzelnen Bereichen des Berichtes detailliert aufgelistet.

Das Unternehmen ist Mitglied in folgenden Verbänden

www.defacto.co.at
Einkaufsverband Tischler

www.wip.co.at
unabhängige Gemeinschaft von gewerblichen KMU

www.bauenergieumwelt.at
Bau Energie Umwelt Cluster NÖ

www.fairsleep-hotels.com
FairSleep Hotels & Motels

www.wfwv.at
Wirtschaftsforum Waldviertel

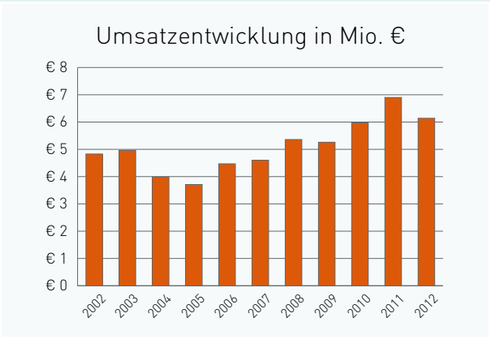
www.fertighaus.org
Österreichischer Fertighausverband

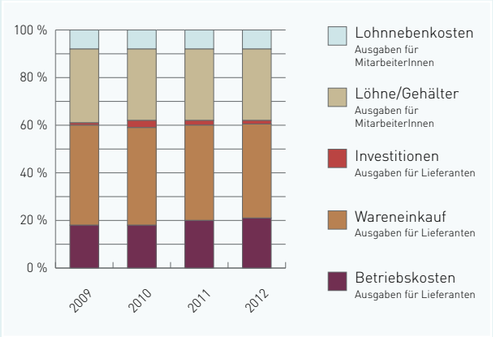
Unternehmen

Wirtschaftliche Entwicklung

Dem rasanten Wachstum der Jahre 2010 und 2011 waren wir noch nicht gewachsen, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. schrenk hat deshalb bewusst im Jahr 2012 einen Schritt zurück gemacht. Der Umsatz ist auf 6,1 Mio. € gesunken, nach dem Rekordjahr 2011 mit knapp 7 Mio. €. 45 % davon fallen auf das Segment Fertighaus, 7 % auf den regionalen Direktvertrieb. Der Rest verteilt sich auf das Gewerbe, Fachhandel und Objektbau. Der Umsatz wird zur Gänze in Österreich erzielt.

Die Umsatzsteigerung von je 15 % in den Jahren 2010 und 2011 brachte sehr viel unerfahrenes Personal ins Unternehmen. Die Produktivität sank deutlich und die Reklamationsquote stieg im Vergleich an. Die Produktion wurde auf neue Beine gestellt, tägliche und wöchentliche Produktivitätskennzahlen für die einzelnen Teams eingeführt. Diese werden laufend überwacht und bei geringen Abweichungen entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Investitionen bleiben konstant. Gewinne werden nicht an die Eigentümer ausgeschüttet, sondern für zukünftige Investitionen verwendet.





Ziele für 2013

- Umsatz 7 Mio. €
- Steigerung der Produktivität um 4 %
- Reduzierung des Materialeinsatz um 2 %
- Alle Produkte für FH Kunden definiert und beschrieben, Bestellabläufe automatisiert
- Reklamationskosten unter € 70 000
- Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen

Standort Waidhofen/Thaya, Treppen- und Türenwelt

Einbettung in die Region

schrenk ist ein wichtiger Bestandteil für das Waldviertel und deren Gesellschaft. Im Zentrum des Waldviertels gelegen, ist das Unternehmen ein attraktiver und wichtiger Arbeitgeber in der Region. Für das Unternehmen ist es daher selbstverständlich an die Gesellschaft etwas zurückzugeben und sponsert lokale Vereine (Feuerwehrjugend Vitis, Feuerwehren der Gemeinde etc.) oder soziale Veranstaltungen und Projekte. 2012 wurde eine großzügige Spende an das Kolping Wohnhaus in Waidhofen an der Thaya übergeben.

Viele MitarbeiterInnen des Unternehmens arbeiten in ihrer Freizeit ehrenamtlich bei karitativen Vereinen oder Einrichtungen, wie der Freiwilligen Feuerwehr. schrenk unterstützt diese ehrenamtlichen Dienste. Es wird akzeptiert, den Arbeitsplatz kurzfristig zu verlassen, wenn dies aufgrund eines dringenden Notrufes erforderlich ist.

Ein gemeinsames Berufsorientierungsprojekt der Vitiser Wirtschaft mit der NMS Vitis und HAS Waidhofen/Thaya, soll den Jugendlichen einen Einblick in die Unternehmen der Region bieten und diese kennen zu lernen.

Rollstuhlrugby Staatsmeisterschaft

Wir unterstützten das Rollstuhlrugby-Team „Four Aces" aus Niederösterreich bei der Austragung der Staatsmeisterschaft in der Sporthalle in Horn.

Packende und enge Duelle wurden ausgespielt. Letztendlich konnten die „Four Aces" den hervorragenden zweiten Platz erreichen. Wir gratulieren recht herzlich.

www.rollstuhlrugby.com

Schule und Wirtschaft

Eine bemerkenswerte Initiative haben die Wirtschaftsbetriebe aus Vitis gestartet. In Zusammenarbeit mit der NMS Vitis und der HAS Waidhofen/Thaya erhalten junge Menschen Einblicke in die Praxis des regionalen Wirtschaftslebens.

Die Geschäftsführer lehren zu Schwerpunktthemen im Unterricht und welche spezifischen Fertigkeiten in Unternehmen gefragt sind. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass es durchaus gute Chancen für eine Karriere in der Region gibt.

Kooperationen

schrenk bietet fachbezogenen Schulen, wie der HTL Mödling und der LBS Pöchlarn, stets die Möglichkeit, das Unternehmen zu besichtigen. Den zukünftigen AbsolventInnen dieser Schulen werden dabei die Arbeitsmethoden und die Strukturierung eines modernen Betriebes vorgestellt. Dies soll die Bekanntheit des Unternehmens in der jungen Tischlergeneration erhöhen und die Absolventen motivieren, nach Abschluss der Ausbildung ihr Wissen und Können bei schrenk einzubringen.

Eine gute Zusammenarbeit mit der Presse soll die Gesellschaft laufend über die Aktivitäten und Tätigkeiten des Unternehmens informieren. schrenk wird in den nächsten Jahren verstärkt auf die Behörden zugehen und eine optimale Zusammenarbeit anstreben. Es wird versucht diese ins gleiche Boot zu holen.

schrenk strebt auch eine Aufnahme von Nachhaltigkeits-Kriterien - in Bezug auf die Vergabe von Ausschreibungen der Bauträger und der öffentlichen Hand - an. Erste Erfolge werden erkennbar. Es werden bereits Projekte von lokalen Bauträgern an regionale Lieferanten vergeben.

Rohstoffe

Die Geschichte eines Baumes:

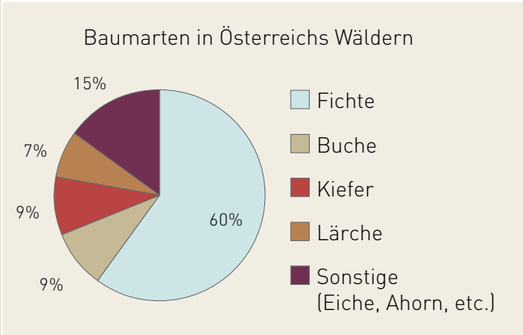
... „Jede meiner Wurzeln treibe ich unermüdlich in die Erde, selbst Felsen habe ich mit einst haarfeinen Wurzeln in jahrelanger Arbeit gesprengt, um dem kühlen, tiefen, lebensspendenden Nass näherzukommen. Jeden Frühling recke ich jeden meiner Zweige, jedes meiner Blätter der Sonne entgegen, um auch das letzte Abendlicht in mir aufzunehmen. Ich habe auch vielen Generationen von Waldbewohnern Wohnung und Schutz geboten und erhob meine Arme gegen die Naturgewalten." ...

Ökosystem Wald

Der Wald ist Lebensraum, Luftfilter, Wasserspeicher und Erholungsraum für uns Menschen. Er hält den Boden zu Regenzeiten zusammen, im Winter hält er die Schneedecke fest. So sichert ein intakter Wald im Gebirge und an Steilhängen Orte und Straßen vor Muren und Lawinen. Der Wald hat auch eine weitere ganz wichtige Schutzfunktion, er verhindert die Bodenerosion.

Probleme im heimischen Forst

Vor cirka 200 Jahren wuchs der Bedarf am Rohstoff Holz und der naturnahe Wald konnte den wachsenden Holzbedarf nicht decken. Deshalb begann man in dieser Zeit mit der Anpflanzung von Reinbeständen einer Baumart. Fichte und Kiefer wurden bei solchen Monokulturen bevorzugt. Jedoch darf nicht jeder Wald, der nur aus einer einzigen Baumart besteht, als Monokultur bezeichnet werden. Im Gebirge stehen viele Wälder, die fast nur aus Fichten bestehen, die aber dort natürlich gewachsen sind.

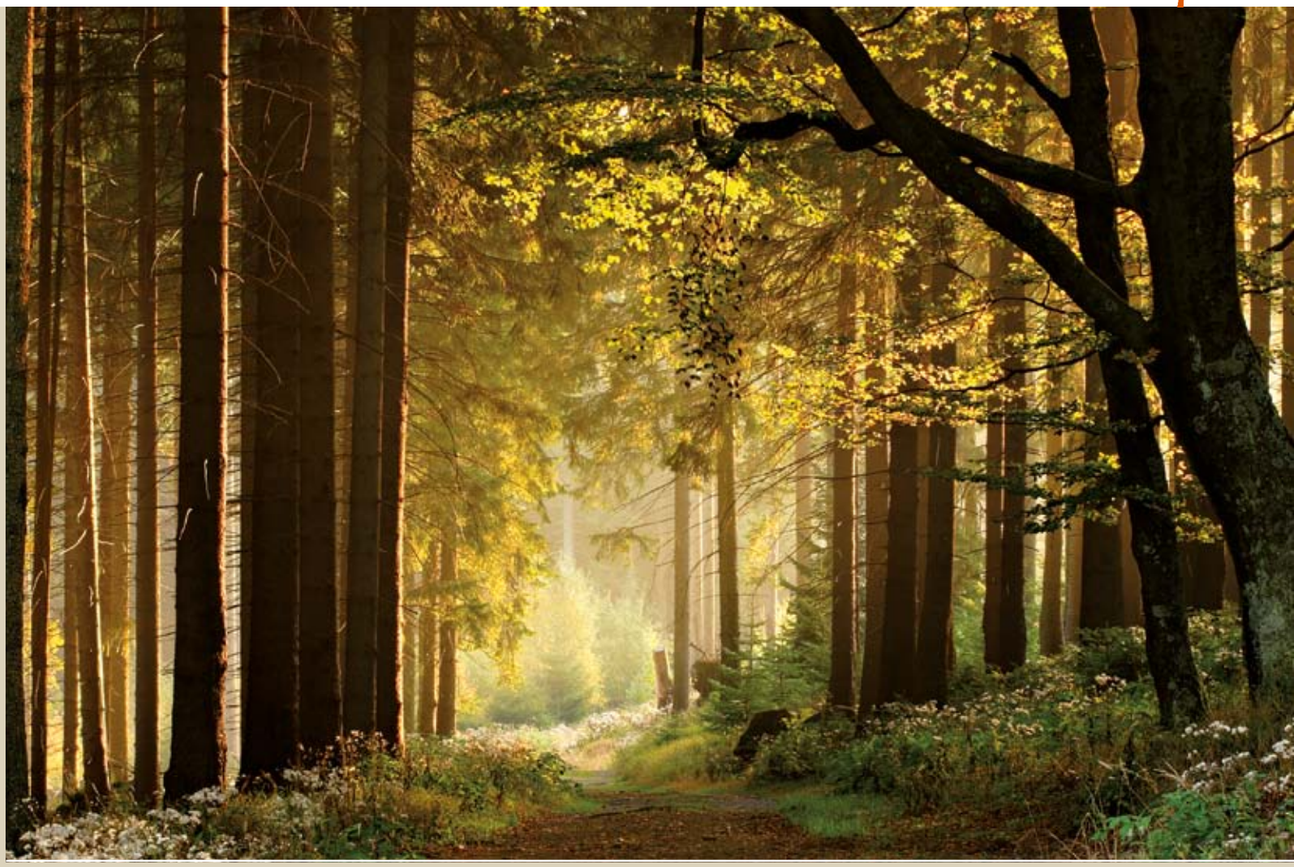


Die Monokulturen brachten auch andere Probleme mit sich und Naturkatastrophen (wie Bodenerosion, Lawinen und Erdrutsche) sind die Folgen. Das Ökosystem wird gestört und Baumerkrankungen (wie der Borkenkäfer uvm.) treten in solchen Kulturen immer häufiger auf.

Das Unternehmen schrenk hat einen sehr hohen Bedarf am Rohstoff Holz. Im Treppenbau wird großteils Laubholz verarbeitet, dass durch die Geologie und klimatischen Bedingungen in Österreich einen sehr geringen Bestand hat. Der Hauptteil des österreichischen Waldes ist Nadelwald (77 %), wobei die Fichte einen Anteil von knapp über 60 % ausmacht. An zweiter Stelle folgt die Buche sowie die Kiefer mit je 9 % und die Lärche mit 6,8 %. Alle anderen Baumarten sind weit seltener. Der Rohstoffbedarf kann dadurch im Hause schrenk nicht alleine aus österreichischen Wäldern gedeckt werden. schrenk ist daher gezwungen, einen Großteil des verwendeten Holzes aus anderen Ländern zu importieren.

Charakter anhand Wuchsgebiet

Der Charakter des Holzes entsteht durch die klimatisch bedingten Wachstumsphasen. Das Wachstum wird auch durch klimatische Bedingungen positiv aber auch negativ beeinflusst: zB: Trockenheit, Hitze, kühler Herbst, etc. Die Zuwachszonen (Jahresringmuster), sowie die artspezifischen Eigenschaften, ergeben die charakteristische Maserung der Holzarten. Die Struktur von Tropenhölzern ist aufgrund des konstanten Klimas in den Tropen gleichmäßiger, als die von Jahresringen geprägte Struktur von Hölzern aus den gemäßigten Breiten.



Klimaerwärmung

Der Wald ist ein weltweiter Klimaregulator. Die Bäume und Sträucher binden Kohlendioxid (CO_2), das den Treibhauseffekt auf der Erde vorantreibt. Diese grünen Pflanzen entziehen aus der Luft dieses Gas, setzen den Sauerstoff frei und bauen Kohlenstoff in ihre Substanz ein.

Die Waldfläche reduziert sich auf der Erde jährlich um sechs Millionen Hektar durch Kahlschlag oder Rodung. Dies hat negative Auswirkungen auf das Klima der Erde. schrenk setzt mehr und mehr Holz aus entsprechend zertifizierten Wäldern ein und fordert diese Zertifizierung auch von den Lieferanten.

Nachhaltige Forstwirtschaft

Eine nachhaltige Forstwirtschaft bedeutet die Betreuung von Waldflächen und ihre Nutzung auf eine Weise, dass sie ihre biologische Vielfalt, Produktivität, Verjüngungsfähigkeit und Vitalität behalten. Zusätzlich darf die nachhaltige Bewirtschaftung einer Waldfläche anderen Ökosystemen keinen Schaden zuführen.

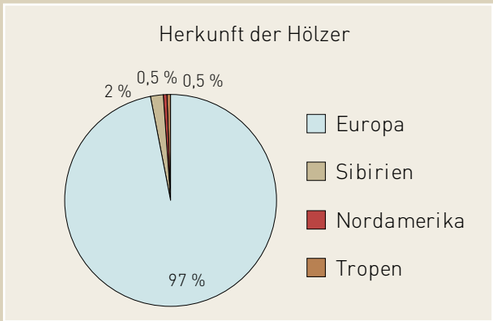
schrenk ist die Erhaltung der bestehenden Waldflächen ein besonderes Anliegen. In Zukunft wird verstärkt auf den Einsatz von „Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft" mit entsprechender Zertifizierung (FSC, PEFC) geachtet und die Einkaufsabteilung entsprechend geschult.

Langfristiges Ziel ist es, den Rohstoffbedarf bei schrenk weiterhin zu 100 % mit „Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft" zu decken. †

Rohstoffe

Herkunft der Hölzer

Die Hölzer, die von schrenk täglich verarbeitet werden, stammen zu 100 % aus nachhaltiger Forstwirtschaft, großteils mit entsprechenden Zertifizierungen. Es ist zu 97 % am europäischen Kontinent gewachsen. Von Wäldern aus Nordamerika (Nuss und Ahorn) und Sibirien (Lärche) kommen in etwa 2,5 %, weniger als 0,5 % ist aus den Tropen.



Materialmengen

schrenk verarbeitet in der Produktion jährlich mehr als 1.200 m³ Massivholz und 154 m³ Spanplatten. Das entspricht in etwa einem LKW-Zug Holz pro Woche. Die Zierverkleidungen für die Zargen werden regional zugekauft. Einen wichtigen Teil bei der Erzeugung nimmt der Leim ein, er schafft starke Verbindungen zwischen den Hölzern. 4.400 kg wurden 2012 verarbeitet. Bei schrenk werden auch andere Materialen, wie zum Beispiel Metall oder Glas, eingesetzt. Für die Oberflächenveredelung werden beinahe 21 Tonnen Lack benötigt. Mehr als 86 % sind umweltfreundliche Wasserlacke, der Rest ist auf Lösungsmittelbasis. Es werden auch Beizen eingesetzt. Die natürlichste Oberfläche ist jene mit Naturöl.

Materialeinsatz		2009	2012
Gesamte Menge an Schnittholz	m³	245	323
davon Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC)	*m³*	*0*	*0*
davon Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft (PEFC)	*m³*	*65*	*146*
davon Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft (Erklärung durch Lieferant)	*m³*	*152*	*177*
davon Holz vom europäischen Kontinent (ohne Sibirien)	*m³*	*228*	*298*
davon Tropenholz	*m³*	*4*	*5*
Gesamte Menge an Leimholz	m³	676	886
davon Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC)	*m³*	*412*	*239*
davon Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft (PEFC)	*m³*	*208*	*177*
davon Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft (Erklärung durch Lieferant)	*m³*	*k.A.*	*470*
davon Holz vom europäischen Kontinent (ohne Sibirien)	*m³*	*647*	*880*
davon Tropenholz	*m³*	*0*	*0*
Gesamte Menge...			
Metall	*t*	*12*	*16*
Glas	*m²*	*1.655*	*1091*
Lacke	*kg*	*27.699*	*21.045*
davon umweltfreundliche Wasserlacke	*kg*	*24.969*	*18.025*
Öle, für Oberflächenbehandlung	*ltr*	*105*	*181*
Beizen	*ltr*	*432*	*566*
Leim	*kg*	*4.072*	*4.481*
Spanplatten	*m³*	*200*	*154*
Zargen	*lfm*	*19.380*	*15.423*
Blatt Papier (Büro)	*Blatt*	*140.000*	*147.500*

Beziehung zu Lieferanten

schrenk pflegt eine langjährige Partnerschaft zu den Lieferanten. In erster Linie werden die Rohstoffe von regionalen Händlern oder Produzenten aus Niederösterreich und Oberösterreich bezogen. Um jedoch den großen Bedarf am Rohstoff Holz zu decken, hat schrenk auch Lieferanten außerhalb von Österreich. Das Unternehmen legt sehr viel Wert auf eine hohe Kompetenz im jeweiligen Aufgabenbereich. Weiters ist eine pünktliche Lieferung der bestellten Ware Grundvoraussetzung.

Wichtig für das Unternehmen ist, gemeinsam mit dem Lieferanten, dessen Stärken zu erkennen und so den Einkauf, den Transport und die Qualität zu optimieren. Im kaufmännischen Bereich wird mit den Lieferanten an neuen Systemen gearbeitet, um eine gemeinsame Kosteneinsparung zu erzielen (wie zum Beispiel ein aufeinander abgestimmtes EDV-System). Bestellabläufe werden dadurch optimiert und Unklarheiten beseitigt.

Transport zu schrenk

Die Rohstoffe werden alle per LKW angeliefert. Dies ergibt in etwa 20 Anlieferungen pro Tag. Diese Fülle ist notwendig, um das Lager möglichst gering zu halten, ohne jedoch die Liefer- und Produktionszeiten zu beeinträchtigen. Wichtig für schrenk ist in diesem Zusammenhang, größere Materialmengen so zu bestellen, dass die volle LKW-Ladefläche genutzt wird. Das Holz wird großteils bereits in fertigen Platten angeliefert, was eine Reduktion der Lademenge von 40 bis 70 % bedeutet, im Vergleich zu einer Anlieferung von Schnittholz.

Mit der Anschaffung eines neuen LKW's und der regelmäßigen Belieferung unseres Verkaufsgebietes, werden bestellte Materialien fallweise direkt beim Erzeuger selbst abgeholt.

1997 gründete schrenk gemeinsam mit anderen Tischlereibetrieben aus Ostösterreich eine Einkaufskooperation. Diese Kooperation hat den Vorteil rationaler zu arbeiten, im Verband günstiger einzukaufen und begrenzte Leistungspaletten zu ergänzen. Die Lieferungen zu den anderen Kooperations-Partnern werden koordiniert und abgestimmt. †

Rohstoff - Nachhaltigkeitsprogramm			
Ziel	Maßnahme	Zeithorizont	Verantwortlich
100 % Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft beibehalten	*Schulung und Einweisung der Einkaufsabteilung*	*06/2013*	*Jürgen Altschach*
Verpackung mit Recyclingmaterial	*Verpackung der Produkte zu 100 % aus Recyclingmaterial*	*12/2013*	*Jürgen Altschach*

„Unser Ziel ist es, die Lieferanten- und Artikelvielfalt zu reduzieren, dadurch werden die Logistik optimiert und die Anlieferungen verringert. Es werden mit den Lieferanten langfristige Rahmenverträge vereinbart, um eine Verkürzung der Lieferzeit zu erreichen, sowie eine Preis- und Transportoptimierung zu erzielen."

Ing. Karl Picker, Geschäftsführer Defacto (Einkaufsbüro schrenk)

Produktion

Die Geschichte eines Baumes:

... „Eines Tages werde ich, der unbezähmbare, jahrhundertealte Riese meinen Lebenswillen verlieren und von den Forstarbeitern gefällt werden. Doch wer meint, damit sei meine Geschichte für die Nachwelt unwiederbringlich verloren, der hat sich getäuscht. Sie fängt jetzt erst richtig an. Meine Rinde, meine Holzstruktur und Farbgebung sind ein Spiegelbild meines Lebens.“ ...

Produktion bei schrenk

Die Produkte von schrenk werden alle in eigener Produktion in Österreich gefertigt. Die Maschinen und Anlagen sind am neuesten Stand der Technik. Die Produktion bei schrenk wurde in den letzten Jahren deutlich verbessert und optimiert. Die durchschnittliche Lieferzeit der Produkte liegt bei 20 Tage (14 Werktage). Die Produkte werden für die Auslieferung in Karton auf Paletten verpackt. Jede Treppe und jede Tür wird nach Kundenwunsch gefertigt und ist daher ein Unikat.

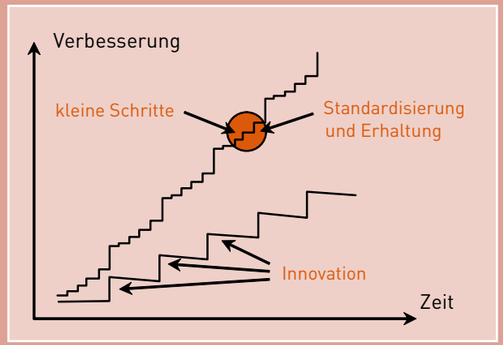
Werkzusammenlegung
Wie bereits im Bericht aus dem Jahre 2009 als Ziel definiert, wurden die Produktionen der beiden Standorte 2010 in Vitis vereint. Die Türenproduktion wurde in die bestehende Infrastruktur integriert. Es war notwendig, die Arbeitsprozesse und Materialwege neu zu gestalten. In dieser Zeit war die Erfahrung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von großer Bedeutung, sie wurden stark eingebunden. Das Projekt wurde binnen fünf Monaten umgesetzt. Die Produktion stand während dieser Zeit nur zwei Werktage still. Die benötigten Produkte konnten ohne Probleme in der Projektphase gefertigt und ausgeliefert werden. Der Schauraum ist weiterhin in Waidhofen/Thaya.

Produktionssystem

„Qualität ist sowieso klar, darüber braucht man nicht sprechen!“ schrenk sieht das anders, denn schrenk redet über Qualität: die Qualität seiner MitarbeiterInnen, die Qualität seiner Produkte, die Qualität seiner Arbeitsprozesse, die Qualität der Unternehmenskultur und die Qualität der Marke schrenk! schrenk ist überzeugt, die Qualität noch steigern zu können und hat daher den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) im Unternehmen eingeführt.

Das Produktionssystem hat großen Nutzen für den Kunden, ohne die anderen „Stakeholder“ zu benachteiligen. Es sollen die Qualität und Sicherheit gesteigert, die Kosten und Zeit gesenkt werden. Hauptaugenmerk liegt hier darin „Verschwendung zu eliminieren“ und „Wertschöpfung zu generieren“. Dafür ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess notwendig. Dieser wird durch die starke Einbeziehung der MitarbeiterInnen und der Vereinbarung von Zielen im Team erreicht. Das System lebt von der Belegschaft, die in einer flachen Hierarchie von den Führungspersonen unterstützt werden.

Die kontinuierliche Verbesserung ist Bestandteil der täglichen Arbeit. Ein Fortschritt wird durch Innovationen, die in unregelmäßigen Abständen getätigt werden, und kleineren Schritten, die durch den KVP durchgeführt werden, erzielt. Die kleinen Schritte werden durch Standardisierung und entsprechender Erhaltung erreicht.



schrenk sieht Probleme als Schätze. Nur wo Probleme wahrgenommen werden, kann es Verbesserungen geben. Wenn Probleme auftreten, werden diese sofort schriftlich festgehalten. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin wird zum Problemlöser und ist offen gegenüber Veränderungen.

Der KVP bewirkt eine Verringerung der Kosten, Freisetzung von Ressourcen und Entdeckung von Synergien. Die nachhaltige Verbesserung der Produkte und der Kundenzufriedenheit motiviert die MitarbeiterInnen und führt so zur Festigung der Marke schrenk und zur Stabilität des Unternehmens. Qualitätsmanagement ist bei schrenk kein modernes Schlagwort, sondern mittels KVP eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung in allen Unternehmensbereichen.

Produktionsplanung und Produktivität

Die Produktionsleitung benötigte aufgrund der steigenden Kapazitäten, Unterstützung in der täglichen Planung. Es wurde ein Konzept ausgearbeitet, um die Ressourcen der Produktion besser zu nutzen. Ziel war ein kontrollierter Materialfluss und eine Messbarkeit der Produktivität in den einzelnen Abteilungen.

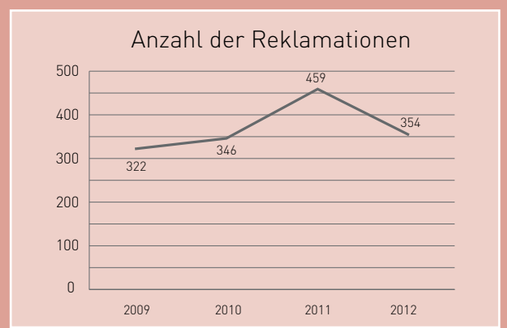
Nach der ersten Testphase begann der Echtbetrieb Anfang 2012. Erste Erfolge waren erkennbar und man arbeitete an einer weiteren Verbesserung des Systems. Ab Mitte des Jahres erreichte die Produktivität den gewünschten Zielwert. Die genaue Planung ermöglicht nun, dass deutlich mehr Volumen, mit gleichen Ressourcen, bei gleicher Belastung der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen, abgearbeitet wird.

Für die Berechnung der Produktivität nehmen wir den Umsatz je Anwesenheitsstunde der gesamten Belegschaft. 2013 wird eine Steigerung von 4 % angestrebt.

Reklamationen

Die Verbesserungsideen sind grenzenlos. Die Reklamationen sind in den letzten Jahren etwas gestiegen. Zusätzlich zu den Qualitäts- und Fertigungsfehlern werden auch jene Lieferungen, die das Haus nicht vollständig verlassen - und wenn nur eine Schraube fehlt - als Reklamation gewertet.

Die Maßnahmen, um die Reklamationen zu senken, sind im KVP geregelt und festgelegt. schrenk wird diesbezüglich die Sensibilität bei den MitarbeiterInnen noch erhöhen. Das gibt ihnen das Bestreben, verstärkt an einer Qualitätsverbesserung zu arbeiten. Ziel für 2013 ist die Reklamationskosten unter € 70 000 zu senken. †



Produktion

Umwelt

Energieverbrauch, Wärme, Strom

schrenk nutzt die Holzabfälle aus der eigenen Produktion für die Herstellung von Hackschnitzel. Diese werden verfeuert und die Energie wird für die Produktion, sowie für die Heizung verwendet. Es steht auch noch ein zusätzlicher Stückgutofen zur Verfügung, um Energiespitzen im Winter abzudecken. Jährlich fallen in der Produktion 1.710 m³ Hackschnitzel und Stückgut an. Diese Menge wird jedoch nicht alleine im Hause **schrenk** verfeuert. Durch eine Überproduktion in den Sommermonaten wird ein Teil des Brennstoffes in das nahegelegene Fernheizwerk Vitis verkauft. Eine Brikettierpresse beim Hackschnitzelsilo steht dafür zur Verfügung. Am Standort Waidhofen/Thaya ist eine Heizung in Kombination von Hackschnitzel und Gas in Betrieb.

Aktiv mit oekostrom®

oekostrom
die echte Alternative

Klimaschutz ist Teil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Mit der Entscheidung für oekostrom® zeigen wir nicht nur volles Engagement für die Energiewende, sondern fördern aktiv die Stromerzeugung aus heimischen erneuerbaren Energiequellen. oekostrom® reduziert die Umweltbelastung gegenüber konventionell erzeugtem Strom auf Null.

Der Stromverbrauch ist im Berichtszeitraum deutlich gesunken. Hauptverbraucher sind die Lackieranlage, der Druckluftkreislauf, die Absauganlage und die CNC-Maschinen. Die Reduktion ist das Ergebnis aus der Optimierung der Produktion (Werkzusammenlegung, Produktivität). Durch den Umstieg auf „Ökostrom" im Jahr 2011 sparen wir jährlich 244 Tonnen CO_2. Das entspricht einer gefahrenen Strecke mit dem Auto von 1.750.000 km! Der Energieverbrauch pro Produkteinheit ist ebenfalls rückgängig.

In der Administration werden durch Desktop-Virtualisierung einzelner Arbeitsplätze 40 % herkömmlicher PC's eingespart. Die sogenannten ThinClients haben eine Leistungsaufnahme von nur 3 bis 5 Watt (Office PC im Vergleich ca. 100 Watt).

CO_2-Emissionen

schrenk hat den CO_2-Ausstoß durch den Umstieg auf Ökostrom deutlich reduziert. Hauptverantwortlich sind der Fuhrpark und die Hackschnitzel-Verfeuerung. 32.000 Liter Diesel werden für Lieferung und Montage, sowie Beratung und Service aufgebraucht. Der gesamte CO_2-Ausstoß beträgt 282 Tonnen. Das ist eine Reduktion im Vergleich zu 2009 um 47 %.

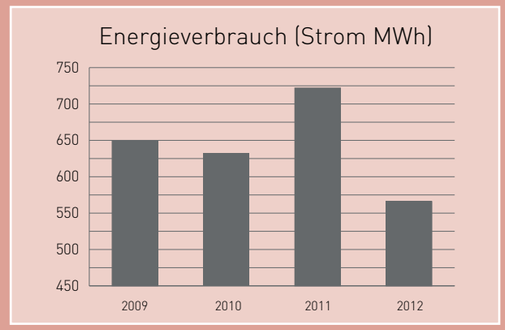
Energieverbrauch	2012	
Direkter Energieverbrauch	MWh	t CO_2 Äquiv.
Hackschnitzel	*4611*	*173*
Stückholz	*227*	*8,5*
Diesel	*320*	*99*
Erdgas	*5*	*1,5*
Indirekter Energieverbrauch		
Strom - 100 % oekostrom ©	*566*	*0*
Summe Energieverbrauch	5729	282

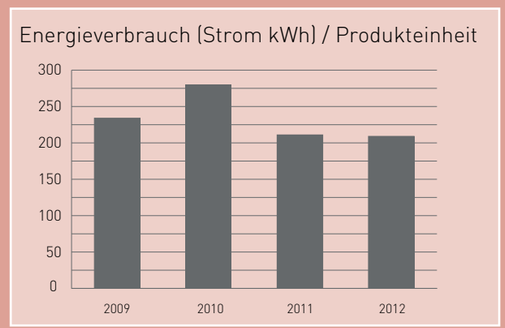
Wasser, Abfall

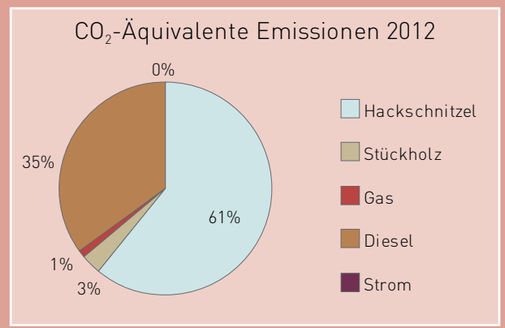
schrenk steht für den Nutzwasserverbrauch ein hauseigener Brunnen zur Verfügung. Mit diesem werden unter anderem die WC-Anlagen mit Wasser versorgt. Trinkwasser wird vom Gemeindenetz bezogen. Die Menge an Abwasser ist dadurch nicht zu ermitteln.

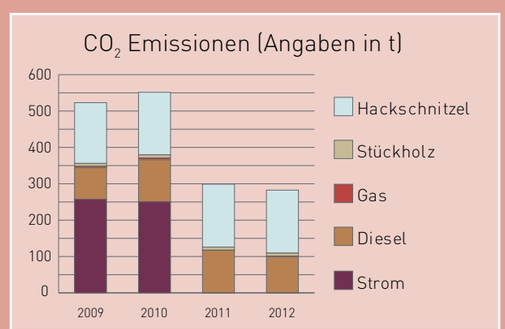
Abfall	Einheit	2010	2011	2012
Wertstoffe	*t*	*9,69*	*13,05*	*11,27*
gefährlicher Abfall	*t*	*7,27*	*9,47*	*6,78*
nicht gefährlicher Abfall	*t*	*5,12*	*2,70*	*5,17*
Wasserverbrauch (exkl. Brunnen)	*m³*	*185*	*187*	*183*

Neben den Holzabfällen hat **schrenk** noch andere Abfälle zu entsorgen. Gefährliche Abfälle werden hausintern gesammelt und fachgerecht entsorgt. Diese Abfälle beinhalten in erster Linie Lackreste aus der Produktion. Eine entsprechende Mülltrennung in der gesamten Produktions- und Bürofläche sorgt dafür, dass sehr viel Abfall wiederverwertet werden kann. In jeder Halle wurden dafür eigene Müllinseln eingerichtet. †









Produktion

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

schrenk ist ein typischer Waldviertler-Familienbetrieb und ein Vorzeigeunternehmen in der Tischlerbranche. Das Unternehmen bietet einen langfristigen und sicheren Arbeitsplatz für seine Belegschaft. Die MitarbeiterInnen von schrenk tragen durch ihr Engagement und ihren Einsatz wesentlich zum Unternehmenserfolg bei. Sie gestalten die Unternehmensentwicklung aktiv durch Verbesserung aller Prozesse mit. Das Personal prägt - durch ihre offene, ehrliche Kommunikation und ihr rasches Handeln - die Kultur im Hause schrenk.

schrenk beschäftigt derzeit 67 MitarbeiterInnen, welche zum überwiegenden Teil als ArbeiterInnen beschäftigt sind. Die Belegschaft des Unternehmens ist im Durchschnitt 36,53 Jahre alt. Zwei Drittel der Beschäftigten sind im Alter von 25 bis 44 Jahren.

Für das Unternehmen ist es schwierig Fachkräfte zu rekrutieren. Ein Rekrutierungsprogramm wurde ausgearbeitet, genaue Anforderungsprofile für offene Arbeitsstellen werden erstellt. Bewerbungsgespräche laufen strukturiert ab.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	Einheit	2010	2011	2012
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	*Anzahl*	*71*	*88*	*67*
davon Arbeiter	*Anzahl*	*65*	*78*	*58*
davon Angestellte	*Anzahl*	*2*	*4*	*3*
davon Lehrlinge	*Anzahl*	*0*	*4*	*6*
davon Frauen	*Anzahl*	*7*	*10*	*8*
Frauenanteil	*%*	*10 %*	*11 %*	*12 %*
davon mit besonderen Bedürfnissen	*Anzahl*	*3*	*3*	*3*
Anteil mit besonderen Bedürfnissen	*%*	*4 %*	*3 %*	*4 %*
davon Vollzeitbeschäftigt	*Anzahl*	*64*	*79*	*53*
davon Teilzeitbeschäftigt	*Anzahl*	*7*	*9*	*14*
Fluktuation	*%*	*7 %*	*9 %*	*27 %*
Alter und Firmenzugehörigkeit				
unter 25 Jahre	*Anzahl*			*13*
25 bis 34 Jahre	*Anzahl*			*13*
35 bis 44 Jahre	*Anzahl*			*24*
45 bis 54 Jahre	*Anzahl*			*14*
über 55 Jahre	*Anzahl*			*3*
Durchschnittsalter	*Jahre*	*37,57*	*36,87*	*36,53*
Dauer der Firmenzugehörigkeit	*Jahre*	*7,26*	*6,42*	*8,79*

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Arbeitssicherheit der Belegschaft ist für das Unternehmen schrenk ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit. Betriebsunfälle mit anschließendem Krankenstand treten kaum auf. Hier wurden 2012 zwei Unfälle verzeichnet. In den meisten Fällen ist nur eine ärztliche Versorgung notwendig. Beinahe-Unfälle werden nicht dokumentiert. Die modernen Maschinen haben bereits ein sehr geringes Gefahrenpotenzial. Der KVP hat zusätzlich zu einer Verbesserung beigetragen.

Die Sicherheitsbeauftragten des Unternehmens gehen mit gutem Beispiel voran und versuchen das Bewusstsein von jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin für zusätzliche Sicherheit zu stärken. Die Krankenstandstage sind durch langfristige Ausfälle im Steigen. Mit 8,8 Tagen pro MitarbeiterIn liegt schrenk jedoch unter dem österreichischen Durchschnitt. Ziel ist es, diesen Wert kurzfristig zu halten und längerfristig auf unter 6 Tage pro MitarbeiterIn zu senken.

Arbeitssicherheit/Gesundheit	Einheit	2010	2011	2012
Krankenstandstage	*je MA*	*7,79*	*6,56*	*8,8*
Unfälle mit Krankenstand	*Anzahl*	*1*	*2*	*2*

Vorsorgeuntersuchungen für die Atemwege und des Gehörs werden von der AUVA in regelmäßigen Abständen bei allen MitarbeiterInnen der Produktion durchgeführt. Lärmmessungen finden in den einzelnen Produktionshallen laufend statt.

„Als Sicherheitsvertrauensperson ist mir besonders die laufende Überprüfung der Arbeitsgeräte (zB: Maschinen, Lastenkräne, etc.) unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen wichtig. Ich bin um die Gesundheit meiner KollegInnen bedacht und mache sie deshalb auf die Einhaltung der Sicherheitsstandards aufmerksam. Ordnung und Sauberkeit ist eine wichtige Voraussetzung um Verletzungen und Unfälle zu vermeiden."

Josef Litschauer, Sicherheitsvertrauensperson

Chancengleichheit

schrenk bietet jedem Menschen das Recht auf eine gerechte Verteilung von Zugangs- und Lebenschancen. Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind genauso im Unternehmen integriert, wie Personen mit Migrationshintergrund. Eine kulturelle Mischung wird als Chance gesehen. Konflikte zwischen Jung und Alt sind kaum zu beobachten. Die Tischlerbranche ist sehr männerdominant, dennoch sind acht Frauen im Unternehmen beschäftigt. Die Mehrheit der MitarbeiterInnen sind Vollzeit beschäftigt. Als familienfreundliches Unternehmen besteht auch die Möglichkeit einer vorübergehenden Teilzeitbeschäftigung für die Kinderbetreuung. In manchen Arbeitsbereichen kann die Arbeitszeit bei Bedarf flexibel vereinbart werden.

Gehälter

Die Löhne und Gehälter richten sich bei schrenk nach dem „Kollektivvertrag für Tischler und holzverarbeitendes Gewerbe". Je nach Qualifikation und Dauer der Betriebszugehörigkeit werden auch Löhne und Gehälter darüber hinaus bezahlt. Die Differenzen des Verdienstes zwischen den einzelnen Führungsebenen im Unternehmen sind nicht sehr groß. Unterschiede bei der Bezahlung zwischen den Geschlechtern gibt es nicht. Ziel für 2013 ist, ein transparentes Lohnsystem zu erarbeiten und einzuführen.

MitarbeiterInnen-Kommunikation

Die MitarbeiterInnen erhalten monatlich von der Geschäftsleitung Informationen über aktuelle Themen, Projekte, wirtschaftliche Situation und Ausblick auf die nächsten Monate. Die Belegschaft soll über die Visionen und Ziele des Unternehmens informiert sein. Die TOP-5 Unternehmensziele sind im gesamten Unternehmen ausgehängt.

Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten

schrenk fördert die Gemeinschaft der MitarbeiterInnen durch regelmäßige (Weihnachtsfeier) und unregelmäßige Aktivitäten (Skitag(e), Betriebsausflug, Turniere etc.). †

Wir alle sind Schrenk

Produktion

Lehrlingsausbildung

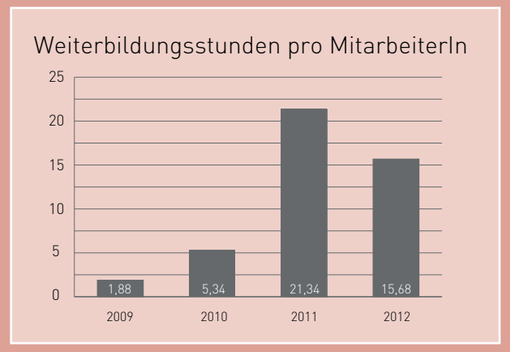
Im August 2011 starteten wir mit der Lehrlingsausbildung und machen junge Menschen zu unerlässlichen Fachleuten. Während der Ausbildung werden alle Bereiche im Unternehmen durchlaufen. Durch zusätzliche Trainings während der Lehrzeit werden Kompetenzen erweitert. Die Ausbildung bei **schrenk** hat einen hohen Stellenwert. 2012 absolvierten und bestanden drei Mitarbeiter die Lehrlingsausbildungsprüfung. Es werden zur Zeit sechs Lehrlinge im Unternehmen ausgebildet.

Zwei Modelle: Der klassische Lehrberuf „Tischlerei" rangiert bereits seit Jahren unter den Top Drei der beliebtesten Lehrberufe. Seit einigen Jahren gibt es nun eine Alternative, die noch mehr Chancen eröffnet. Parallel zur dreijährigen Lehre, wurde die vierjährige Ausbildung zum „Tischlereitechniker" geschaffen, wobei ab dem 3. Lehrjahr zwischen den Schwerpunkten „Planung" und „Produktionstechnik" gewählt werden kann.

Im November wird jährlich ein Lehrlingsinformationsabend veranstaltet, um sich über die Lehre bei **schrenk** zu informieren. Für das Finden der richtigen Lehrlinge gibt es ein dreistufiges Auswahlverfahren: Bewerbungsschreiben, 1-tägiger Workshop bei **schrenk**, Eignungstest LBS Pöchlarn.

Aus- und Weiterbildung

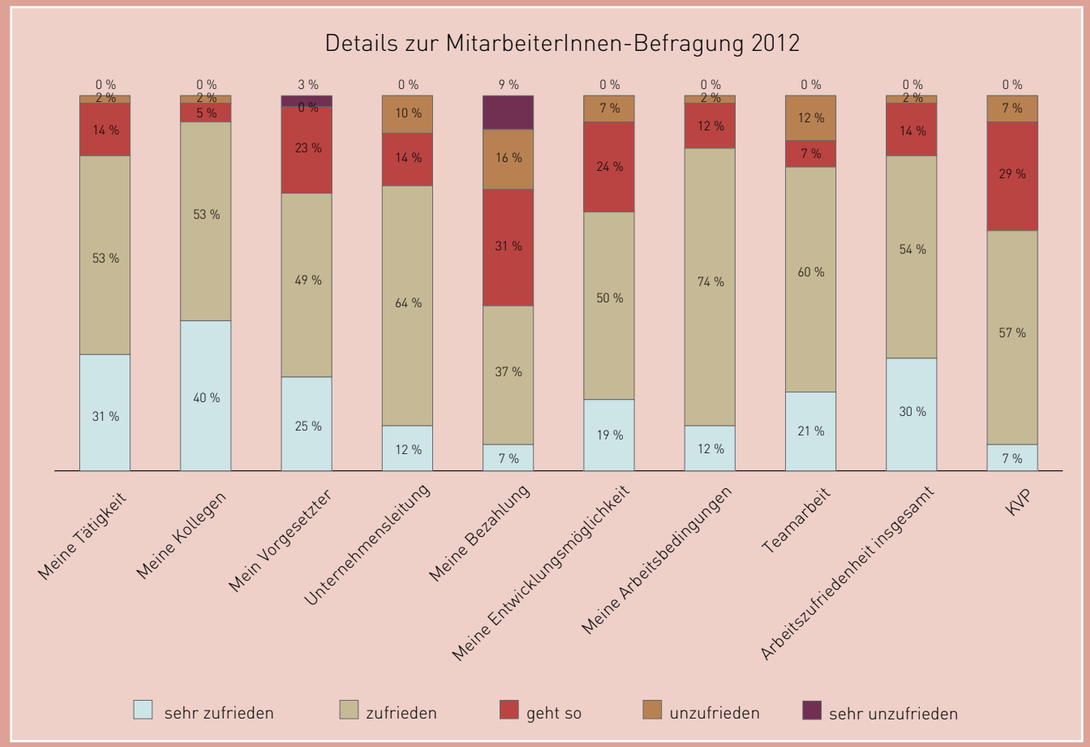
Im Wissen, dass motivierte und geschulte MitarbeiterInnen die wertvollste Ressource eines florierenden Unternehmens sind, investiert **schrenk** in ein Aus- und Weiterbildungsprogramm für seine Beschäftigten. Im Zuge eines von **schrenk** initiierten und vom AMS geförderter Projektes „Qualifizierungsverbund der Waldviertler Tischler" fanden 2011 zahlreiche fachspezifische Schulungen statt. Intere Weiterbildungsstunden (zB: Einschulungen von neuem Personal) wurden auch ab diesem Zeitpunkt erfasst. **schrenk**-MitarbeiterInnen befinden sich 16 Stunden pro Jahr in Weiterbildung.



Externe Schulungen (WIFI etc.), welche in der Freizeit besucht und vom Unternehmen bezahlt werden, scheinen in der Aufstellung nicht auf. Dazu zählen Schulungen zu den Themen: Gesundheit, Bewegung, Ernährung usw. Mit dem Projekt „Gewichtsmanagement" schafften 14 MitarbeiterInnen in nur sechs Monaten 78,5 kg Körpergewicht abzunehmen.

Lehrlingsteam **schrenk** 2012

Zufriedenheit der Belegschaft



Eine MitarbeiterInnen-Befragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Die letzte ist aus dem Jahr 2012, in der sich die MitarbeiterInnen mit 75,3 % mit ihrem Arbeitsplatz und Arbeitsbedingungen zufrieden bzw. sehr zufrieden zeigten. Zu früheren Befragungen zeigt die Tendenz, dass die MitarbeiterInnen zufriedener mit ihrem Arbeitsplatz und Arbeitgeber sind. **schrenk** hat die nächste Befragung für 2014 geplant. MitarbeiterInnen-Gespräche finden in unregelmäßigen Abständen statt. †

Produktion - Nachhaltigkeitsprogramm			
Ziel	Maßnahme	Zeithorizont	Verantwortlich
Lohnsystem	*Ausarbeitung und Einführung eines transparenten Lohnsystems mit Erfolgsbeteiligung*	*06/2013*	*Stefan Schrenk*
Lehrlingsprogramm	*Ausarbeitung eines Ausbildungsprogrammes, Lernziele ausarbeiten*	*08/2013*	*Stefan Schrenk*
Krankenstandstage	*Reduzierung der Krankenstände auf weniger als 6 Tage pro MitarbeiterIn*	*12/2013*	*Stefan Schrenk*
MitarbeiterInnen-Kommunikation	*Agenda für monatlichen Infogespräch an MitarbeiterInnen*	*laufend*	*Stefan Schrenk*
Aktive und gesunde MitarbeiterInnen	*Aktivitäten für die MitarbeiterInnen anbieten*	*laufend*	*Jürgen Altschach*

Produkte

Die Geschichte eines Baumes:

... „Der moderne Mensch hat mich für seine Bauwerke entdeckt. Durch mein günstiges Verhältnis von Festigkeit und Gewicht bin ich dazu prädestiniert. Am liebsten werde ich jedoch zu Treppen und Türen verarbeitet. Meine Fähigkeit, Feuchtigkeit aus der Umgebung aufzunehmen und wieder abzugeben, beeinflusst auch positiv das Wohn- und Raumklima. Meine Struktur und Farbgebung verleiht das gewisse Etwas und ähnelt einem Kunstwerk." ...

Produkte von schrenk

Die Sicherheit und Gesundheit der Menschen, die die Produkte täglich benutzen, ist für schrenk besonders wichtig. Das Unternehmen ist darauf bedacht, die Treppen entsprechend der jeweiligen Bauordnung zu fertigen. Wenn eine Treppe diesen Anforderungen nicht entspricht, wird der Kunde darauf hingewiesen. Der Kunde kann bauliche Veränderungen durchführen, damit die gesetzlichen Rahmenbedingungen erfüllt sind. Bei Türen gibt es im Privatbereich noch keine gesetzlichen Normen (ausgenommen im öffentlichem Bau, Brandschutz, Fluchtwege, etc.). Hier wird es aber in den nächsten Jahren ebenfalls entsprechende Normen geben und schrenk wird natürlich auch diese einhalten.

Die Produktpalette von schrenk umfasst zahlreiche unterschiedliche Treppen- und Türenvariationen. Möbel werden seit der Firmengründung gefertigt.

Holztreppen

- Treppen
- Designtreppen
- Rohbautreppen
- Treppenbelegungen (für Betontreppen)
- Treppengeländer
- Raumspartreppen
- Sonderkonstruktionen

Türen

- Innentüren (mit unterschiedlichen Maueranschlüssen, Größen etc.)
- Funktionstüren (Brandschutz, Schallschutz, etc.)
- Schiebetüren
- Teil-, Halb- und Ganzglastüren
- Windfangelemente
- Falttüren
- Sonderkonstruktionen

Möbel

- Diverse Möbel
- Geschäfts- und Büroeinrichtungen
- Hotel- und Moteleinrichtungen

Innovation DSV-System 2.0

schrenk ist am Puls der Zeit. Das DSV-System wurde 2000 hausintern entwickelt. Mit diesem System kann eine Betontreppe mittels Digitalkamera einfach vermessen werden. Es ist nicht notwendig, Schablonen anzufertigen. Die Vermessung ist in 30 Minuten abgeschlossen.

2012 war eine Überarbeitung des Systems aufgrund fortgeschrittener Technologie notwendig geworden. Das DSV-System 2.0 ist nun genauer als der Vorgänger. Die

Anpassarbeiten bei der Montage der Trittstufen sind sehr gering. Die Montage kann in kürzerer Zeit abgeschlossen werden.

Produktentwicklung und Standardisierung

schrenk hat dieses Jahr eine strukturierte und standardisierte Produktentwicklung eingeführt. Produkte wurden in ihrer Ausführung festgelegt, Produktdatenblätter und Arbeitsanweisungen für jeden Bereich erstellt. Für die Entwicklung gibt es einen mehrstufigen Entwicklungsplan bis zum fertigen „High-End"-Produkt.

Die Entwicklungsschritte für die einzelnen Produkte wurden in einem Jahresplan festgelegt. Die Produktverantwortlichen berichten monatlich der Entwicklungs-Leitung über den aktuellen Status. 2013 sind weitere acht neue Produkte geplant, drei davon sind Produktinnovationen.

Österreichisches Umweltzeichen

schrenk ist der erste Treppen- und Türenerzeuger dessen Produkte mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet werden. Zahlreiche Erzeugnisse des Sortiments werden nach den strengen Kriterien des Umweltzeichens produziert.

Die meisten Menschen verbringen ca. 90 % ihrer Zeit in Innenräumen. Daher sind schadstoffarme Treppen und Türen von besonderer Bedeutung für die Lebensqualität. Die Herkunft der Rohstoffe sowie Haltbarkeit, Stabilität und jahrelange Nutzbarkeit, sind ebenso wichtige ökologische Faktoren. Die Verleihung erfolgt im Frühjahr 2013 durch Bundesminister Niki Berlakovich.

„Das wichtigste ist - in Absprache mit dem Kunden - die optisch schönste und technisch sinnvollste Lösung zu finden. Eine entsprechende Visualisierung von Treppe und Tür macht es dem Kunden wesentlich leichter sich das Produkt vorzustellen und die Bemusterung ist weitaus effizienter. Aufgrund dieser Vorgehensweise weiß der Kunde was ihn erwartet und erlebt bei der Montage keine Überraschungen."

Bernhard Resl, Treppen- und Türenweltwelt Leiter (Regionalverkauf)

Produkte

Beratung, Service und Vertrieb

schrenk legt sehr viel Wert auf eine ausführliche Beratung seiner Kunden. Hier steht die Problemlösungsorientierung beim Kunden im Fokus. Die Naturmaßabnahme erfolgt durch einen Experten und eine fachgerechte Montage rundet das Serviceangebot ab. Diese Bausteine sind die Basis für eine langjährige Kundenzufriedenheit. Das Beratungszentrum, die „Treppen- und Türenwelt" in Waidhofen/Thaya, steht dafür zur Verfügung. Auf über 500 m² Ausstellungsfläche wird eine ausführliche, detaillierte Beratung geboten.

Der Vertrieb bei schrenk gliedert sich in folgende Segmente: Fertighaus, Direktvertrieb, Gewerbe, Objekt und Lohnfertigung. Für die einzelnen Bereiche gibt es Segmentleiter, diese berichten laufend an die Vertriebsleitung.

schrenk präsentiert die Produkte auch bei diversen Messen, unter anderem auf der „Bauen & Energie" in Wien. Ein neuer Messestand wurde 2012 konzipiert und produziert. Das Unternehmen und die Produkte werden damit dem Zielpublikum hervorragend präsentiert.

Projekt Messestand

Der Marktauftritt auf den Messen wurde 2012 überarbeitet. Ziel war es die Produkte der Qualität entsprechend zu präsentieren. Der Kommunikationsbereich im Zentrum schafft eine gute Atmosphäre für die Kundengespräche.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes war es, einen einfachen Transport sowie Auf- und Abbau des Messestandes zu gewährleisten. Nach fünf Monaten Projektzeit, ist der Messestand bei der Messe „Bauen und Energie" in Wien feierlich eröffnet worden.

Auslieferung der Produkte

Die Produkte werden zum Großteil von geschulten schrenk-Montagetrupps geliefert und montiert. Einige Kunden führen die Montage beim Konsumenten selbst durch. Diese Waren werden zum vereinbarten Termin mit dem eigenen LKW ausgeliefert. schrenk hat dazu das Vertriebsgebiet in mehrere Zonen aufgeteilt. In regelmäßigen Abständen (2-3 Wochen) wird jede Zone beliefert. Es werden dabei nur jene Kunden angefahren, die eine Lieferung erhalten. Selbstverständlich werden auch Produkte direkt im Werk abgeholt.

Schaden durch Korruption

Bei schrenk gibt es keine Korruption. Die letzten Jahre und der steigende wirtschaftliche Wettbewerb zeigen jedoch eine sehr rasch steigende Tendenz. Diesem Trend möchte das Unternehmen entgegen wirken und strenge Richtlinien zum Thema Korruption festlegen.

Schaden durch Schwarzarbeit

In den letzten Jahren wurde dieses Thema immer mehr von der Politik und den Medien in den Blickpunkt gerückt. Schwarzarbeit ist in der Baubranche bzw. im Handwerksbereich allgegenwärtig. schrenk lehnt diese strikt ab. Das Unternehmen ist bemüht, die Anliegen stets korrekt abzuwickeln. Lieber kein Geschäft als ohne Rechnung! Überstunden oder Provisionen werden, entgegen der branchenüblichen Vorgehensweise, bei schrenk nicht schwarz bezahlt.

Förderungen von Bund und Land

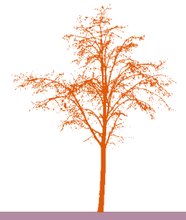
schrenk nutzt auch die Förderung, die von Bund und Land für Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. In Zusammenarbeit mit dem AMS konnten in den letzten vier Jahren zwei langfristige Arbeitsplätze geschaffen werden. †

Produkt - Nachhaltigkeitsprogramm			
Ziel	Maßnahme	Zeithorizont	Verantwortlich
Österreichisches Umweltzeichen für Produkte	*Einreichung für die Lizenzierung zum Österreichischen Umweltzeichens, nachhaltige Produktlinie*	*12/2013*	*Jürgen Altschach*
Korruption eindämmen	*Festlegen von Richtlinien und Information an Einkauf und Belegschaft*	*12/2013*	*Stefan Schrenk*
Produktinnovation	*Zwei Produktinnovationen je Geschäftsjahr, Entwicklungsplan erstellen*	*12/2013*	*Stefan Schrenk*

Lebensdauer

Die Geschichte eines Baumes:

... „Eines Tages wird auch mein Ende kommen. Ich werde meine jahrzehntlange abgerungene Energie der Sonne, in Form von wohliger Wärme den Menschen schenken oder als Buch mein Wissen über Generationen weitergeben." ...

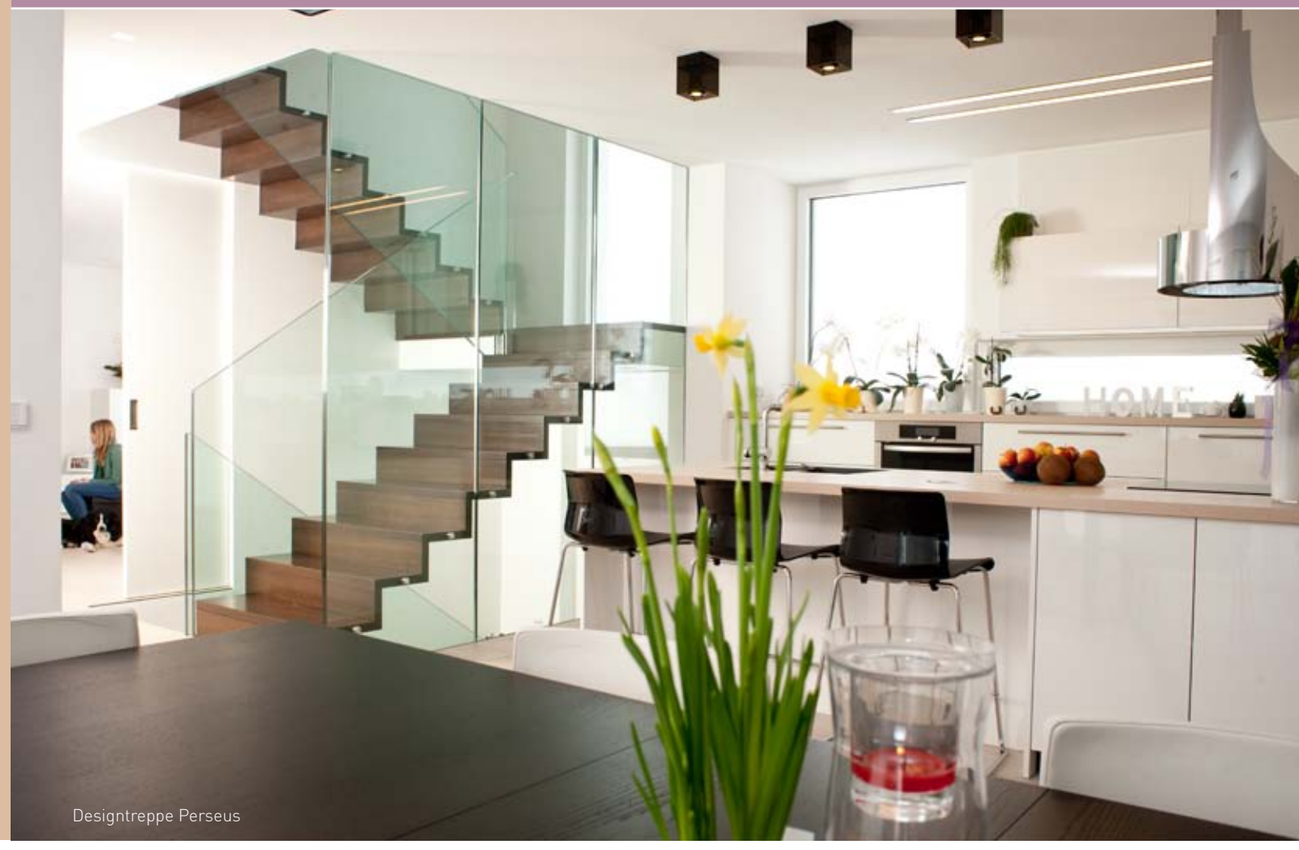


Ende der Lebensdauer

Die Treppen und Türen von schrenk überdauern Generationen. Die Lebensdauer von Massivholztreppen liegt bei 30 bis 50 Jahren. Türen fallen meist schon etwas früher einer Renovierung zum Opfer, die Lebensdauer liegt hier bei 15 bis 20 Jahren.

Umweltfreundliche Entsorgung

schrenk-Produkte sind aus Holz gefertigt. Einer umweltfreundlichen, thermischen Entsorgung steht dadurch nichts im Wege. Metallteile von Beschlägen und Befestigungen, können getrennt entsorgt und wiederverwertet werden. †



Designtreppe Perseus

GRI-Index

Die Geschichte eines Baumes:

... „Wer mit den Augen eines Kindes sehen kann, der wird meine Geschichte verstehen, die Lebendigkeit meines Holzes fühlen und gespannt den Geschichten lauschen, die ich noch zu erzählen habe."

G3-Code	Inhalt nach GRI	Dok.	Seite	Anmerkungen
Profil				
1	Strategie und Analyse			
1.1	Stellungnahme Geschäftsführer	umfassend	S. 3	
1.2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen durch Nachhaltigkeit	partiell	S. 6 - 7	
2-3	Profil			
2.1 - 2.10	Organisationsprofil	partiell	S. 4 - 5	
3.1 - 3.4	Berichtsprofil	umfassend	S. 28	
3.5 - 3.11	Umfang und Abgrenzung des Berichtes	nicht relevant		„Der Bericht orientiert sich an den GRI G 3 Anforderungen. Die Themen wurden in einem Workshop festgelegt."
3.12	GRI-Index	umfassend	S. 26 - 27	
3.13	Bestätigung durch externe Begutachtung	nicht relevant		„Der Bericht wurde nicht extern zertifiziert."
4	Governance, Verpflichtung und Engagement			
4.1 - 4.10	Governance Strukturen und Managementsysteme	partiell	S. 6 - 7	
4.11 - 4.13	Verpflichtungen gegenüber externen Initiativen	partiell	S. 7	„Ein eigenes Risikomanagement ist nicht installiert. Es wurden keine externen Vereinbarungen unterzeichnet."
4.14 - 4.17	Einbeziehung von Stakeholdern	umfassend	S. 7	
Wirtschaft				
	Ökonomische Leistung			
EC1	Direkter erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	umfassend	S. 8	
EC2	Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels	partiell	S. 10	
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	nicht berichtet		
EC4	Öffentliche Hand	nicht berichtet		
EC5	Kollektivvertrag	partiell	S. 19	
	Marktpräsenz			
EC6	Geschäftspolitik, -praktiken und Ausgaben für lokale Lieferanten	nicht relevant		„Wir sind ausschließlich in Österreich tätig und auch unsere Lieferanten sind überwiegend aus A und D."
EC7	Einstellung lokaler MitarbeiterInnen	nicht relevant		„Wir haben nur Produktionsstandorte in A."
	Indirekte ökonomische Auswirkungen			
EC8	Entwicklung und Auswirkungen von Investitionen die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	partiell	S. 9	
Umwelt				
	Materialien			
EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht und Volumen	umfassend	S. 12	
EN2	Recyclingmaterial gemessen am Gesamtmaterialeinsatz	nicht relevant		
	Energie			
EN3	Direkter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen aufgeschlüsselt	umfassend	S. 16 - 17	
EN4	Indirekter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen aufgeschlüsselt	umfassend	S. 16 - 17	
	Wasser			
EN8	Gesamter Wasserverbrauch	umfassend	S. 16	
EN9	Wasserquellen die von der Entnahme betroffen sind	umfassend	S. 16	
	Biodiversität			
EN11	Grundstücke in Schutzgebieten	nicht relevant		
EN12	Auswirkungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten	nicht relevant		
	Emissionen, Abwasser, Abfall			
EN16	Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen	umfassend	S. 16 - 17	
EN17	Andere relevante Treibhausgasemissionen	umfassend	S. 16 - 17	
EN19	Emissionen von ozonabbauenden Stoffen	nicht relevant		
EN20	NOx, SOx und andere wesentliche Luftemissionen	nicht relevant		
EN21	Gesamte Abwassermenge	umfassend	S. 16	
EN22	Gesamte Abfallmenge	umfassend	S. 16	
EN23	Wesentliche Freisetzung von Substanzen	nicht relevant		
	Produkte und Dienstleistungen			
EN26	Maßnahmen zur Reduktion von Umweltbelastungen durch Produkte und Dienstleistungen	partiell	S. 23 - 24	
EN27	Wiederverwendetes oder recyceltes Verpackungsmaterial	nicht relevant		
	Gesetzeskonformität			
EN28	Wesentliche Bußgelder und Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich	nicht berichtet		„Es gab keine Strafen im Umweltbereich."
EN29	Wesentliche Umweltauswirkungen verursacht durch Transport	nicht relevant		
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen				
	Beschäftigung			
LA1	Gesamtbelegschaft	umfassend	S. 18 - 21	
LA2	Mitarbeiterfluktuation	umfassend	S. 18	
LA4	Kollektivvereinbarungen	partiell	S. 19	
LA5	Veränderungen	nicht berichtet		„Sind im Kollektivvertrag geregelt."
	Sicherheit und Gesundheit, Aus- und Weiterbildung			
LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit durch Todesfälle	umfassend	S. 18	
LA8	Programme zur Unterstützung der MitarbeiterInnen und Angehörigen bei schweren Krankheiten	partiell	S. 18	
LA10	Durchschnittliche Anzahl an Trainingsstunden (Weiterbildung)	umfassend	S. 20	
	Vielfalt und Chancen			
LA13	Zusammensetzung der Unternehmensführung und Belegschaft	umfassend	S. 19	
LA14	Verhältnis des Grundgehaltes und -lohnes zwischen Männern und Frauen	partiell	S. 19	
Menschenrechte				für KMU in Österreich von geringer Relevanz
HR1	Prüfung von Menschenrechten bei Investitionen	nicht relevant		
HR2	Überprüfung von Zulieferern hinsichtlich Beachtung	nicht relevant		„Da alle Zulieferer regional sind, besteht kein Risiko."
HR4	Gesamtanzahl der Vorfälle von Diskriminierung	nicht berichtet		„Es wurden keine Vorfälle bekannt."
HR5	Gewährleistung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen	nicht berichtet		
HR6	Maßnahmen zur Abschaffung von Kinderarbeit	nicht relevant		
HR7	Maßnahmen zur Abschaffung von Zwangs- oder Pflichtarbeit	nicht relevant		
Gesellschaft				
	Beziehung zur Gemeinde			
SO1	Regelung der Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf das Gemeindewesen	partiell	S. 9	
	Bestechung und Korruption			
SO2	Untersuchung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken	partiell	S. 24	
SO3	Mitarbeitertraining zur Antikorruptionspolitik	nicht relevant		
SO4	Maßnahmen bei Korruptionsfällen	umfassend	S. 24	
	Politische Unterstützungen			
SO5	Politisches Engagement und Lobbying	nicht relevant		
	Einhaltung von Gesetzesvorschriften			
SO8	Bußgelder und Anzahl nicht monetärer Strafen	nicht berichtet		„Es gab keine Bußgelder."
Produktverantwortung				
	Kundengesundheit und -sicherheit			
PR1	Bewertung der Auswirkungen von Produkten auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden	partiell	S. 22 - 23	
	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen			
PR3	Gesetzlich vorgeschriebene Informationen über Produkte und Dienstleistungen	nicht relevant		„Es gibt keine gesetzlich vorgeschriebenen Informationen."
	Werbung			
PR6	Einhaltung von Gesetzen und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung	nicht relevant		„Es gibt kein derartiges Programm."
	Einhaltung von Gesetzesvorschriften			
PR9	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Vorschriften von Produkten und Dienstleistungen	nicht berichtet		„Es gab keine derartigen Vorfälle."

Legende: umfassend dargestellt • partiell dargestell • nicht berichtet • nicht relevant

EC1 Kernindikatoren • EC5 Zusätzliche Indikatoren

schrenk
holztreppen und türen.

Impressum

Schrenk GmbH

Raiffeisenstraße 30 • A-3902 Vitis
T 02841/8484 • F 02841/8484 21
info@schrenk.co.at • www.schrenk.co.at

Firmenbuchnummer: FN 352396 f
Firmengericht: Landesgericht Krems/Donau
UID Nummer: ATU65982289

Redaktion:
Jürgen Altschach
Stefan Schrenk

Berichtszeitraum:
Geschäftsjahr 2012 (1. Jänner bis 31. Dezember 2012)
geplanter Berichtszyklus - drei Jahre

bäume sprechen für schrenk.

wir sind ausgezeichnet

Grafik & Layout: Schrenk GmbH • Fotos: Schrenk GmbH • Titelbild: Nationalpark Thayatal, D. Manhart • Druck: Druckerei Bösmüller